

Staatsministerin Priska Hinz
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

vorab als mail poststelle@umwelt.hessen.de

nachrichtlich
Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid
Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2
64283 Darmstadt

vorab als mail poststelle@rpda.hessen.de

Magistrat der Stadt Rüsselsheim
Stadt Rüsselsheim am Main
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim am Main

Vorab als mail stadtverwaltung@ruesselsheim.de

Bund für Umwelt
Und Naturschutz
Deutschland
Kreisverband Groß-Gerau
Der Geschäftsführer
Herbert A Debus
Langgasse 36
64546 Mörfelden-Walldorf
06105-272642
01512-1495958
fax 06105-272643
h.debus@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

27.02.2020

Keine Genehmigung für das Techno-Festival „Love Family Park“ im Landschaftsschutzgebiet Hessische Mainauen in Rüsselsheim

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Hinz,

wie in der „Mainspitze“ für Rüsselsheim vom 26.02.2020 berichtet wird, hat der Rüsselsheimer Magistrat „seine Entscheidung bestätigt, dass das Techno-Festival „Love Family Park“ erneut auf dem Mainvorland stattfinden kann.“ Der Magistrat wolle „sich nun beim Land absichern. Der Beschluss stehe unter dem Vorbehalt, dass das Land Hessen keine Einwände gegen die Veranstaltung geltend mache, erklärt die Stadtverwaltung.“ Die Zeitung führt weiter aus, dass man, wie vor drei Jahren die Stadtverwaltung in Hanau, einen Vorstoß machen wolle, „ob es für die Durchführung des Love Family Park zielführend wäre, die betroffene Fläche aus der Schutzzone I der Hessischen Mainauen entfernen zu lassen“.

Nach verschiedenen öffentlichen Stellungnahmen zur Erhaltung und Regeneration der Mainau bitten wir, der Vorstand des BUND Kreisverbandes Groß-Gerau, Sie, Frau Ministerin, so nachdrücklich wie höflich Weisung zu erlassen, das geplante Festival zu untersagen.

Die nun eingetretene Zuspitzung haben der Magistrat und der Veranstalter zu beantworten. Die Sach- und Rechtslage entspricht derjenigen in Hanau und war bekannt. Auch dort musste die Stadt erst angewiesen werden, das Festival zu untersagen.

Wenn Rüsselsheim nun anfragt, ob man die Schutzverordnung nicht aufheben könne, dann belegt dies für uns zusätzlich, dass der Magistrat der Stadt Rüsselheim offenbar unwillig ist das Naturschutzrecht zu vollziehen. Dazu passt, dass die Obere Naturschutzbehörde des Regierungspräsidiums Darmstadt dem Magistrat kürzlich schriftlich erläutern musste, warum auch die in den Vorjahren erteilten Genehmigungen, die gegen das Votum der städtischen, unteren Naturschutzbehörde, erteilt worden waren, mit der Rechtslage nicht vereinbar waren.

Wenn der Magistrat sich im Nachgang zu Schreiben des Regierungspräsidiums nun an Sie als Dienstherrin der Obersten Naturschutzbehörde wendet, dann ist dies nicht nur ein ungehöriger Vorgang gegenüber dem Regierungspräsidium. Wir bewerten dies auch als einen Versuch, sich der gesetzlichen Verantwortung zum Vollzug des Naturschutzgesetzes zu entziehen und damit auch die politische Verantwortung zu verlagern.

Die vom Magistrat laut „Mainspitze“ angebotenen Auflagenverbesserungen für den Veranstalter bewerten wir deshalb auch als Scheinargumente, die das politische Schwarze Peter Spiel kaschieren soll.

Das Techno Festival würde erneut zu einer schweren Schädigung des Landschaftsschutzgebietes führen. Spätestens wenn vor oder während des Festivals Niederschläge den Boden aufweichen, werden irreversible Schäden auftreten. Die in der Aue vorhandene Vegetation kann die Belastung nicht ertragen.

Um aus unserem Brief an den Magistrat zu zitieren: „Der Volksmund weiß, dass der Elefant im zerbrechlichen Porzellanladen eines lebendigen Biotops unersetzlichen Schaden anrichtet. Es entspricht dem technologischen Macher(miss)verstand eines homo faber, dass man alles mit genügend Aufwand wiederherstellen könne. Tatsächlich ist eine solche Wiederherstellung aber nicht möglich.“ Wir führten dort weiter aus, es gehe „um den Schutz der Vegetation und der von ihr bestimmten Tierwelt. Das Insektensterben öffentlich beklagen und es dann z.B. durch die Zulassung eines Festivals gegen die Bestimmungen des Landschaftsschutzes selbst befördern? Soll das die Naturschutzpolitik in Rüsselheim künftig überschatten?“

Wir appellieren abschließend noch einmal an Sie als die höchsten Naturschützer in Hessen, dieses Festival **an diesem Ort** zu untersagen.

Mit freundlichen Grüßen

BUND Kreisverband Groß-Gerau



Herbert A. Debus
- Kreisgeschäftsführung -

PS: Wir verweisen auf unseren Brief an den Magistrat der Stadt Rüsselsheim mit der Verleihung unseres Umwelthammers im Anhang.